

Ämtliche Kreiszeitung

für den Kreis Löben.

Anzeigen: die einspaltige Pettzeile
oder deren Raum 75 Pfg.
Reklamen: die Zeile 2,50 M.

Hern/prec/Min/clin/

mit der Beilage
Löhrner Kreisblatt.

Telegramm-Adresse
„Böhmener Zeitung“

Bezugspreis für Böden frei ins Haus vierteljährlich
8,50 Mk., von der Geschäftsstelle abgeholt 8,00 Mk., durch
die Post bezogen 9,00 Mk., frei ins Haus 9,90 Mk.
Einzelne Nummern 20 Pfennig.

Donnerstag, den 1. Juli 1920.

Deutscher Reichstag.

Präsident Noebe eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Min. und stellt mit, daß an Schwelbahren gewechselt wurden: Frau Schuch (Eog.), Frider Berlin (Eog.), Frau Agnes (H. Eog.), Dr. Pfeiffer (Pr.), Heide (Dem.), Kemptes (DBP.), Veermann (DBP.) und

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Entgegnung auf die
Erklärung der Regierung.

Die Rede des Reichstanzlers.

Die Rede des Reichstanzlers. Die Wahlen zum ersten Reichstag
für den neuen deutschen Reichstag sind vorüber. Ihr Ergebnis
spiegelt die Kraft wider, in der sich unser Völkchen politisches
Bewußtsein. Die Regierung ist sich der ersten Verantwortung
ganzlich bewußt, die sie übernommen hat. Sie geht an ihre Auf-
gabe heran mit der Überzeugung, daß auch das hohe Amt des Reichstanzlers
keine

deſſe Gedächtniſſe gerathen koſten, werden wir an der Güte ſeiner Abſichten und an der Reinheit ſeines Willens nicht zweifeln. Dinge es nach unſerm Wüſſen werden wir ſeine Taten abzuwiegen. Dinge es nach unſerm Wüſſen, dann müſſen wir auf der Vermuthung ſein, daß Sozialisten ſeyen. Wenn das nicht der Fall iſt, ſo ſind die Unabhängigen barmh. (Beſtand d. Soc.) Dieſelben, die ihre Stimmen den Unabhängigen gegeben haben, haben die ſozialistiſchen Beſtimmungen aus dem Unabhängigen Programm herausgedrängt. Redner ſchreiet: „Ihre Tathatet unter der Prüfung der Unabhängigen zu ſtehen wir Gnippen es geordert hat.“ — „Nur Unabhängigen ſolltet

Die Militärgerichtsbarkeit muß unter allen Umständen sofort
verändert werden. Wir verlangen eine freirechtliche Schulungsbe-
schneidung. Wir müssen neue Wohnungen bauen und damit auch
Mangel. Wir müssen neue Arbeiterbewegung ist unerschöpflich.
Deutschland, Republik und Sozialismus gehören zusammen. (Beifall
h. d. S.)

Minister Gehler über die Entwaflnung.

Minister Gehler über die Entlassung
Reichswehrminister Gehler erklärte dem Vertreter des
deutsche Volk könne sich nicht

Die Wahl des Reichspräsidenten.

Reichspräsident Herr von den neuen Reichstanger in einem Briefe beuten, alsob die Festsetzung des Wahlgesetzes. Wahl des neuen Reichspräsidenten zu veranlassen. Man muß anerkennen, daß Herr sich dabei durchaus nicht verhalten hat. Nach der neuen Reichsverfassung ist bekanntlich der Reichspräsident unmittelbar durch die Weidung zu wählen, den Wahltermin aber konnte die Präsidienmacht bestimmen. Aus diesen Gründen konnte die Weidung nicht gleichzeitig mit der Reichstagswahl vorgenommen werden, wie es ja in diesem Punkte der erste Reichstag abwarren, mehr erst den Vorschritt des ersten Reichstages abwarten, da die Wahlbestimmung für die Festsetzung des Wahlgesetzes nicht genügend war. Nun aber liegt es auch Präsidium in weiteren Aufschub vor. Der Reichspräsident Herr, und deshalb verlangt er feldige Festsetzung des Wahlgesetzes. Befürchtung ist es für den einen Mann loszulegen. Man muß, möglich, bald von einem Mann loskommen, in dem er sich namentlich bei der Auswahl nicht mehr auszuwählen.

kommen, in dem er sich
ganz wohl fühlt. „Ich“ erkennt an, daß sich der Reichspräsi-

Präsident antwortete als
begeordneten Genesung
s einer idealen Grün-
die Beratung über

It.

ter. Dem Zuge der
g wirkenden Bürger-
eingetreten. Vor
dem sie bei den Leh-
wiedergewählt wor-
enen zum Teil bis
den mit der Maß-
alls Rücktritt vom
ter verlangen u. a.
auf zehn Jahre
egelung der Rück-
werden 10 Monate
absentischädigung
Städte der Betrag

iederländische Mi-
wird, eine Verord-
s Wohnsitzes des
d Umgehend, für
verboten ist.

In Kroschnitz,
Gebrüder Gryzel
r-Wilhelm Kuz
on den Brüdern
nen verhandelte,
mit einer Ar-
en Mördern sie-
acht brachten sie
einem ungefahr
h einen Zufall
e Verdacht und
erichtsgefängnis

ie Herzen von

Deutsche Treue.

Wir mußten es erfahren
nach langer Jahre Schlacht,
daß unsrer Feinde Scharen
uns tödtlich ausgelacht:

„Wo blieb, was ihr besungen,
das freie deutsche Land?
Am Boden liegt's, bezwungen
von unsrer Siegerhand.

Wo blieb, im Blut erworben,
die Fahne schwarz-weiß-rot?
Die ist gar lang gestorben,
denn eure Ehr ist tot!

Wo blieb die deutsche Treue?
Hei! Hört ihr's, wie man lacht?
Daß euch nicht Scham und Reue
das Atmen sauer macht! — —

Schweigt, ihr beredten Zungen!
Nicht alles spricht ihr wahr.
Eins ist euch nicht gelungen,
daß wir der Treue bar!

Bald wird ein Tag euch sagen,
daß deutsche Treue wach,
denn deutsche Herzen schlagen
vereint in Ungemach.

Schon reichen sich die Brüder
aus Ost und West die Hand,
und wieder tönen Vieder
vom treuen deutschen Land!

st.

Die Festsetzung der Kleinhandels-Fleischpreise

Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die durch die Er-
höhung der Produktionskosten notwendig gewordene Er-
höhung der Schlachtviehpreise hat in vielen Kommunalver-
bänden zu einer ungerechtfertigt hohen Festsetzung der Klein-
handelspreise geführt, womit zusammen-